

DUMONT

DIREKT

Gardasee

ZITRONEN SIND
EMPFINDLICH.

TRAUEN SIE SICH?

Dichter wissen,
wie es sich gut
leben lässt.

Alchemie?
Zauberei?

FATAL - NICHT SOZIAL

SHOPPEN
&
SCHOPPEN

Das?
Oder lieber das?

MIT
GROSSEM
FALTPLAN

LIDO
DELLE
BIONDE

(Der Strand der Blondes)

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15 x den Gardasee direkt erleben





Gardasee



Barbara Schaefer

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist der Gardasee

S. 6

Der Gardasee in Zahlen

S. 8

So schmeckt der Gardasee

S. 10

Ihr Gardasee-Kompass
15 Wege zum direkten Ein-
tauchen in die Region
S. 12

Der Norden

S. 15



Tórbole S. 16

1 Sportlich am Gardasee –
in Tórbole, Arco und
Riva del Garda
S. 18

Riva del Garda S. 20

2 Mein See! Burgen und
Schlösser – **Toblino**
und Nago
S. 24

3 Drei-Seen-Rundfahrt –
Ledro-, Idro- und
Valvestinosee
S. 27

Arco S. 30

Limone S. 31

4 Zitronen und der hl. Franz –
die Limonaieri von Limone
S. 34

Tremósine S. 37

5 Schauderterrassen und
Pfade – **Pieve am »Abgrund«**
S. 38

Der Westen

S. 41



Gargnano S. 42

6 Dichter- und Liebesoase –
D. H. Lawrence
in Gargnano
S. 44

Toscolano Maderno S. 49

7 Papier für Venedig – **Wande-
rung durchs Toscolanotal**
S. 50

Gardone Riviera S. 53

Salò S. 55

8 Ein dunkles Kapitel – **die**
Sozialrepublik von Salò
S. 58

9 Schlendern und shoppen mit
Genuss – **am Ufer in Salò**
S. 62

Der Süden

S. 65



Desenzano S. 66

10 Shop till you drop? – **Einkaufsbummel in Desenzano**
S. 70

Sirmione S. 72

11 Römisches und Saphirblau – **Sirmiones Schätze**
S. 74

Peschiera S. 77

Lazise S. 80

12 Zu Besuch bei Julia – **Ausflug nach Verona**
S. 82

Der Osten

S. 87



Bardolino S. 88

13 Wo der Wein wächst – **bei den Winzern von Bardolino**
S. 90

Garda S. 92

14 Die Olivenriviera – **durch die Haine am Ostufer**
S. 96

Torri del Benaco S. 98

Brenzone S. 100

Malcésine S. 101

15 Rauf kommen sie alle – **wandern auf dem Monte Baldo**
S. 104

Hin & weg

S. 108

O-Ton Gardasee

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?

S. 120



Das Beste zu Beginn



Das Lob der Nebensaison

Als Studentin verbrachte ich einige Wintermonate in Gardone, ich recherchierte zur Schauspielerinnen Eleonora Duse. Der Winter ist eine wunderbare Zeit am See! Mal zeigt er sich in diffusem Licht, mal glitzert er in der Sonne, überstrahlt vom Schneeweiß auf dem Monte Baldo. Und wenn Sie Glück haben, können Sie den Cappuccino im Freien trinken.

Meine Mitbringsel

Ich bringe Freunden nur noch Dinge mit, die ein Haltbarkeitsdatum haben: Essen und Getränke. Statt bunter Nudeln von Souvenirständen Pasta aus gut sortierten Lebensmittelläden. Und bei Grappa und Limoncello verzichte ich auf schnörkelige Flaschen und greife zu schlichtem Design – mit geradlinigem Inhalt.



Schlange stehen ...

... ist des Italieners Sache nicht, ob bei Seilbahnen oder in Läden. Da wird vorgedrängelt, und eng geht es zu. Italiener scheinen eine geringere Scheu vor Menschenansammlungen zu besitzen. Nehmen Sie es als mentalitätseigen und entspannen Sie sich. Schließlich sind wir im Urlaub, oder?

Lieber mehr bezahlen ...

...jedenfalls beim Olivenöl. Das Olivenöl vom Gardasee ist von hoher Qualität, beim Einkauf vor allem im Supermarkt sollten Sie darauf achten, auch wirklich reines natives, kaltgepresstes Öl (*extra vergine*) zu erstehen. Wer sichergehen möchte, kauft Produkte jedoch am besten bei einer der ortsansässigen Kooperativen.

Raus aus den Federn!

Natürlich ist Ausschlafen im Urlaub schön. Aber am frühen Vormittag zeigen sich die Altstadtgassen und die Strände beschaulich, Sie können spüren, wie alles tief Luft holt für den Tag. Wenn es dann zu heiß wird draußen: Fensterläden schließen, Mittagsschlaf. So geht Urlaub auf Italienisch.

Ferragosto

Falls Sie das Wort nicht kennen sollten, es heißt grob übersetzt: der totale italienische Urlaubswahnsinn. Ferragosto ist Maria Himmelfahrt, der 15. August, ein Feiertag. Um diesen Termin herum macht ganz Italien Urlaub. Alle Strände, alle Hotels, alle Lokale, alle Straßen sind voll. Vermeiden Sie diese Reisezeit. Außer, Sie lieben just das volle, pralle italienische Lebensgefühl.



Urlaub ohne ...

Auto. Das klingt anachronistisch, liebt doch keine Nation das Auto – *la macchina* – so sehr wie die Italiener. Aber eben deswegen sind die Straßen immer so voll. Lassen Sie Ihr Auto ausruhen. Der Linienbus spart Zeit und Nerven (kein Stau) und meistens auch Geld, weil die Parkgebühren hoch sind. Noch besser: Fahren Sie mit dem Schiff! Schließlich machen Sie ja Urlaub am Wasser.

Der Gardasee im Film ...

Spektakulärer war der Lago di Garda nie zu sehen: James Bond (Daniel Craig) rast die Gardesana entlang. Suchen Sie auf Youtube nach »Quantum of solace opening«. Aber besser nicht nachmachen! Denn Bonds Aston Martin machte Bekanntschaft mit dem See – ein Techniker versenkte ihn versehentlich.

... und in Büchern

Sie mögen es beschaulicher? Dirk Heißebers »Meeresbrausen – Sonnenglanz. Poeten am Gardasee« ist eine Zeitreise an den Gardasee, mit Texten von Catull über Goethe bis James Joyce. Zu beschaulich? Dann empfehle ich »Nie wieder tot: Mord am Gardasee« von Irmgard Braun, ein Krimi im Klettermilieu von Arco.



Wenn Sie mich treffen wollen: Frühmorgens jogge ich am Seeufer. Jeden Tag. Okay, fast jeden Tag. Sonst finden Sie mich in einer Eisdiele, auf einem der Wanderwege oder in einem der stillen Kirchlein in einer Altstadtgasse. *Ci vediamo!*

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
schaefer@dumontreise.de

Das ist der Gardasee

Das Licht! Es betört mich immer wieder. Wer vom Norden kommend anreist, spürt hinter dem Brennerpass die Veränderung. Alles wird leichter, heller. Und wenn sich der Gardasee das erste Mal zeigt – vielleicht von dieser Straßenkurve bei Nago aus – dann sehen Sie das Flirren, das Glitzern der Sonne auf dem Wasser, die Helligkeit, die eine Ahnung von Süden verspricht und einhält.

Dabei gehört gerade der Norden des Sees mit den Ortschaften Riva und Tórbole noch zum Trentino, hier liegt der See wie ein Fjord zwischen den Bergen. Am Ostufer rückt der Monte Baldo dicht ran ans Ufer, wenn Sie weiter nach Süden fahren, tritt der Berg zurück, die Landschaft wird flach, schließlich ist die Poebene nah. Am Westufer windet sich die Straße am See entlang, durch Tunnel und immer wieder mit tollen Ausblicken.

Sport im Norden

In vier Kapiteln stelle ich Ihnen den Lago di Garda vor. Wer es sportlich mag, wird im Norden des Sees bleiben. Surfer lieben die regelmäßigen Winde, die durch die Berge hindurch auf den See pusten. Mountainbikerinnen finden ein anspruchsvolles Revier und Rennradfahrer können sich einreihen in die italienischen Fans dieses Sports. Noch steiler gewünscht? Dann ran an die Wand: Die Felsen bei Arco locken Freeclimber aus der ganzen Welt an.

Einmal rundherum oder kreuz und quer

Viel zu aufregend?! Dann empfehle ich das Westufer. Hier zeigt sich die Landschaft milder. Hier begann der Tourismus am See – im Winter. Gediene Grandhotels zeugen davon, und in den kleinen Häfen ist nicht viel mehr zu hören als das Klackern der Segelmasten. Das Abendprogramm besteht aus einem Spaziergang an der Promenade von Gardone oder Gargnano, mehr wird nicht geboten, und mehr will auch nicht, wer hier Station macht.

Oder brechen Sie immer wieder auf, um den See zu erkunden. Fahren Sie am besten mit dem Schiff kreuz und quer. Besuchen Sie an einem Tag Sirmione, das auf einer Halbinsel thront. Schon den Römern gefiel es hier. Wandeln Sie auf Goethes Spuren in Malcésine – aber lassen Sie sich nicht verhaften! Bestaunen Sie in Limone die Limonaieri, oder besuchen einen Markt, etwa samstags in Salò.

Trubel ...

Am Tourismus sollten Sie sich nicht zu sehr stören – sind wir doch alle ein Teil davon: Die friedliche Invasion der Deutschen am Gardasee begann in den 1960er-Jahren. Für die Einwohner ein Geldsegen, denn die Landbevölkerung fand bis ins 20. Jh. hinein nicht mehr genügend Arbeit. So mussten auch aus dem Norden Italiens viele Menschen mangels Auskommen auswandern. Heute lebt fast jeder am Gardasee vom Tourismus – ganz unmittelbar wie Hoteliers, Tretbootverleiher und Surflehrer oder mittelbar



Und die Kristallkugel verrät doch die Zukunft – einen traumhaften Urlaub am Gardasee.

wie Verkäuferinnen oder Maurer und Elektriker, die beim Ausbau von Hotels eingesetzt werden.

... und Ruhe

Wem es am See zu voll wird, der kann vielerorts einfach Ruhe finden: ein Wanderweg hinter dem Dorf, ein Spaziergang außerhalb des Ortes – manchmal ist man alleine, hört nur noch Vogelgezwitscher. Auch in den Orten können Sie Inseln der Stille finden: In den steinalten Kirchen ist es schattig, Straßenlärm dringt nur als Rauschen herein und mit Muße kann man sich der Kunstbetrachtung widmen. San Zeno und San Severo, die romanischen Kirchen Bardolinos, sind solche Kleinode; Sant'Andrea in Maderno steht ihnen in nichts nach.

Sich treiben lassen

Schauen Sie sich viel an, genießen Sie die Vielfalt – oder lassen Sie sich treiben. Begleiten Sie die Einheimischen beim italienischen Volkssport ›Sehen und Gesehenwerden‹ an den Uferpromenaden, genießen Sie die Gardasee-Küche mit lokalen Produkten in einem Restaurant, in einer einfachen Trattoria – oder beim Picknick auf einer Mole oder am Kiesstrand. Strecken Sie beim Aperitif die Beine unter ein Tischchen am See, schauen Sie auf das Wasser. Lassen Sie die Ruhe auf sich wirken. Und das Licht.

Der Gardasee in Zahlen

2

Nächte, nur einen Tag, verweilte Goethe 1786 in Malcésine, wo er beinahe irrtümlich als Spion verhaftet worden wäre.

3

italienische Provinzen teilen sich das Seeufer - Venetien im Osten, die Lombardei im Westen und das Trentino im Norden.

4

Gänge umfasst üblicherweise ein Abendessen: antipasti, primo, secondo, dolce.

5

Inseln liegen im Gardasee: Isola del Garda, San Biagio, del Sogno, del Trimelone, degli Olivi. Bewohnt ist nur die erste, zur zweiten kann man dafür zu Fuß durchs flache Wasser waten.

42

Jahre nach der Uraufführung in Kairo 1871 wurde Verdis »Aida« erstmals in der Arena von Verona aufgeführt.

65

m niedrig liegt der Gardasee südlich der Alpen.

70

Tunnel wurden ab 1928 in die Steilwände gesprengt.

158

km lang ist die Gardesana, einmal rundherum um den See.

165

Stufen geht es hinauf auf den Torre Apponale in Riva.

175

m kurz ist der Aril, der wohl kürzeste Fluss der Welt. Er entspringt bei Malcésine und mündet ›sofort‹ in den Gardasee.

250

Jesuskindlein hat Hiky Mayr schon gesammelt, zu sehen im Museum in Gardone.

364

m tief ist der See im Norden.

2000

Pflanzenarten mindestens wachsen auf dem Monte Baldo, der immer aus den Eiszeitgletschern herausschaute.

2218

m hoch ist der höchste Gipfel des Monte Baldo und liegt damit fast 2000 m über dem See.

28 800

Menschen leben in Desenzano, dem größten Ort am See.

160 000

Menschen leben am See und im Umland.

400 000

Olivenbäume etwa wachsen am Ostufer des Gardasees.

2 000 000

Menschen besuchen jedes Jahr den Hof des Hauses der Julia in Verona, und fast alle fassen der Bronzestatue an die Brust. Schließlich soll das Glück in der Liebe bringen.

1
Eissorte pro Urlaub sollten Sie testen. In diesem Jahr vielleicht Basilikum?



So schmeckt der Gardasee



Sie können einmal rund um den Gardasee reisen – und überall *Spaghetti alle Vongole* essen. Oder *Pizza*. Oder *Tiramisù*. Typisch italienische Gerichte, zweifelsohne. Doch eine italienische Küche im eigentlichen Sinn gibt es nicht: Es wird regional gekocht, auch am Gardasee – der zu drei Regionen gehört. Also ist gegen Pizza nichts einzuwenden, aber lassen Sie sich ruhig mal zu Spezialitäten verführen.

Drei Regionen

Die Ufer des Gardasees gehören im Osten zu Venetien, im Westen zur Lombardei und im Norden zum Trentino. Das zeigt sich auch in kulinarischer Hinsicht. Im **Trentino** ist man einer alpinen Küche verpflichtet und serviert *carne salada* (gepökeltes Rindfleisch) und *strangolapreti* (Priesterwürger, Kartoffel-Spinat-Klößchen), Steinpilzrisotto und Polenta (Maisbrei). Im **Südosten** wird es mediterraner: Meeresfisch und -früchte, viele Tomatengerichte und natürlich Pasta in unzähligen Varianten. **Überall** wird Fisch angeboten, sei es *lavarello* (Renke) oder *carpione* (die beliebte Gardasee-Forelle). Salat wird ohne Dressing serviert, man bediene sich beim Olivenöl, das dazu

gereicht wird und nicht selten in nächster Umgebung geerntet und gepresst wurde. Im **Westen** speist man gerne *spiedo*, meterlange Grillspieße der Brescianer Küche.

Dreimal täglich

Das dürftige **Frühstück** (*prima colazione*) im Hotel ist eine Folge heimischer Essgewohnheiten. Italiener speisen spät. Auch am Gardasee wird das Essen selten vor 20 Uhr eingenommen, ab 21.30 Uhr rücken die Einheimischen an. So ein **Abendessen** mit Vorspeise, *primo*, *secondo* und *dolce* zieht sich in die Länge: Erst gegen Mitternacht schleck man den letzten Löffel ab. Da stellt sich am nächsten Morgen noch

LIMONCELLO

Man nehme:

- 10 Zitronen (am besten bio)
- 1 l Alkohol (95 %, alternativ: Wodka als Behelf, da der wenig Eigengeschmack hat)
- 700 g Zucker
- 1 l Wasser

Man mache:

- Zitronen waschen und ganz dünn schälen (das Weiße der Schale nehmen wir nicht!)
- In einem großen Glas die Schalen mit dem Alkohol übergießen und

zugedeckt, in einem abgedunkelten Raum, drei Wochen ziehen lassen.

– Nach drei Wochen den Zucker in einem Topf mit Wasser erhitzen, auflösen und abkühlen lassen.

– Die Zitronenschalen aus dem Glasgefäß nehmen und ausdrücken.

– Den Alkohol mit dem Zuckerwasser übergießen.

– In Flaschen füllen und in den Kühlschrank legen.

– Eisgekühlt servieren, am besten sogar in Gläsern, die im Eisfach lagen.



MENÜ-DREIERLEI

Menu turistico

Lassen Sie es. Meist ist es die billigste Art zu essen, aber die Zutaten sind ihr Geld nicht Wert, kaufen Sie sich lieber ein Brötchen und ein Stück Käse und setzen sich damit an den See.

Pranzo operai

Hier sind Sie richtig! Jedenfalls wenn Sie eine unverfälschte Küche in robuster Umgebung mögen. So ein Schild weist auf ein »Arbeiteressen« hin. Also einen schnellen Mittagstisch etwa

für Bauarbeiter. Schnickschnack ist da nicht gefragt, meist gibt es einen Teller Pasta und einen Salat. Dazu eine Cola. Günstig und nahrhaft.

Menu degustazione

Nun sind wir in der S-Klasse angekommen. Das Degustationsmenü ist vier-, fünf- oder sechsgängig, da legt der Koch oder die Köchin sich so richtig ins Zeug. Günstig wird das nicht, aber das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Für besondere Abende.

kein Appetit ein ... **Mittags** mag sich leichtes Magenknurren melden, ein *tramezzino* oder ein Sandwich helfen da weiter, gefolgt von einem Eis.

Drei Gänge

Italienische Gastronomen haben sich an deutsche Essensitten gewöhnt – wer nur Pasta bestellt, wird durchaus bedient, aber er bleibt ein Exot: Italiener essen drei Gänge, und Nudeln sind da nur ein Zwischengang. Ausnahmen werden in den Enotheken gemacht, den Weinstuben. Dort werden kleine Gerichte wie Caprese oder Schinken mit Melone gereicht, schließlich ist der Wein der Hauptdarsteller. Für Italien-Neulinge: *pane e coperto* bedeutet Brot und Gedeck, es kostet 1–4 € und wird automatisch berechnet.

Preisniveau

Am günstigsten sind die Pizzerien. Eine Pizza unter 6 € wird man allerdings kaum finden, Pastagerichte gibt es ab

8 €, hausgemachte frische Pasta ab 10 €. Fisch vom Grill ist selten unter 12 € zu haben. Das kleine Glas Wein am Tresen kostet nur 1,50 €, eine große Flasche Mineralwasser ca. 3 €. Eine Trattoria ist meist ein Lokal, das einfache Gerichte auf besserem Niveau, und somit teurer, verfeinert. Am teuersten, aber eben meist am besten, ist es in den *ristoranti*.

Restaurant-Öffnungszeiten

Öffnungszeiten werden in Italien etwa so behandelt wie Zebrastreifen: Man *kann* sich daran halten. Grob gilt: In der Hauptsaison (Juni–Ende Sept.) haben Restaurants und Pizzerien täglich geöffnet, meist durchgehend ca. 11–24 Uhr. Edlere Restaurants öffnen erst gegen 12 Uhr, servieren *pranzo* bis 16 Uhr und öffnen wieder gegen 19.30 Uhr für die *cena*, die sich bis Mitternacht ziehen kann. In Vor- und Nachsaison (Ostern–Mai, Okt.) gibt es manchmal einen Ruhetag. Im Winter sind viele Lokale geschlossen.